

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1946)
Heft:	11
Artikel:	Unsere Bühnen in der Schweizer Woche
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-775661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthur. November: Kunstmuseum: Ausstellung: Sammlungen und Neuerwerbungen. 4. Stadttheater: Aufführung des Schauspielhauses Zürich: «Die Chinesische Mauer», von Max Frisch. 13. Stadthausaal: Orchesterkonzert. Leitung: Victor Desarzens. Solisten: Renée Peter, Jacques Horneffer, Klavier (Ravel, Bartok, Mozart). 19. Stadthausaal: Konzert unter Leitung von Victor Desarzens. Solistin: Luise Schlatter, Violine (Schubert, Beethoven, Mozart, Mendelssohn). 25. Stadttheater: Aufführung des Schauspielhauses Zürich: «Des Teufels General», von C. Zuckmayer. 27. Stadthausaal: Orchesterkonzert. Leitung: Dr. H. Scherchen. Solisten: Peter Rybar, Antonio Tusa. Dezember: 4. Stadthausaal: Orchesterkonzert. Leitung: Dr. Hermann Scherchen. Solist: Oskar Kromer, Bratsche.

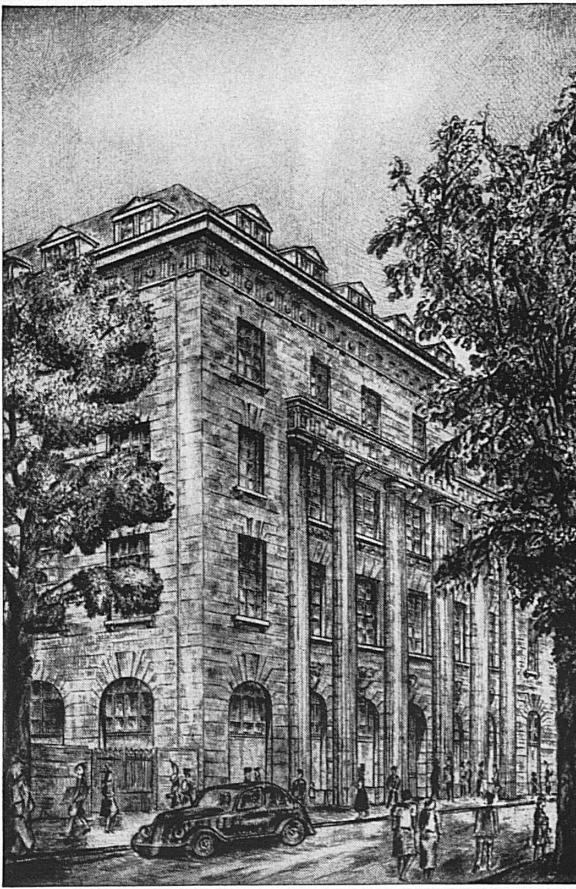
Zürich. Das ganze Jahr: Rud.-Bernhard-Theater, Esplanade: Schwank, Operetten, Revuen. — Corso-Palais: Variété, Dancing. — «Heimethus»: Trachten-Ausstellung des Schweizer Heimatwerkes. — Schweizer Baumuster-Centrale: Ständige Baufach-Ausstellung. November/2. März: Kunshaus und Kunstgewerbemuseum: Ausstellung «Meisterwerke aus Österreich in Zürich». November/Juni 1947: Spielzeit des Stadttheaters (Oper, Operette, Schauspiel) und des Schauspielhauses. November: Bis 14. Hotel Hirschen: Vorspielungen des Cabarets Cornichon. 1. Liederabend Maria Helbling (Tonhalle). 2. Europameisterschaft im Radball. 2./3. Hallenstadion: Internationaler Concours hippique. 3. Schweiz. Meisterschaft im Säbelfechten (Zunfthaus z. Rüden). 5. Tonhalle: Konzert unter Leitung von Dr. Volkmar Andreae. Solist: Zino Francescatti, Violine (Schoeck, Tschaikowsky, Debussy). 6. Tonhalle: Konzert Ria Ginster, Hermann Schey, Paul Baumgartner. 9. Hotel Baur au Lac: Zürcher Presse-Ball. 9./10. Grossmünster: Chorkonzert des Sängervereins Harmonie Zürich: «Johannes-Passion» von J. S. Bach. 12. Tonhalle: Volkskonzert. Leitung: Herm. Hofmann. Solist: Claude Paschoud, Violine (Schubert, Brahms, Beethoven). 13. Kongreßhaus: Klavierabend Basola Maissa. 14. Tonhalle: Kammermusikaufführung des Ungarischen Streichquartetts. 15. Tonhalle: I. Konzert des Collegium Musicum. Solistin: Clara Haskil, Klavier. 16. Dolder Grand Hotel: Poly-Ball. Mitte November/Ende Dez.: Helmhaus: Ausstellung Zürcher Künstler. November: 17. Hallenstadion: Radrennen. 18. und 25. Konservatorium: Violinabende Leo Petroni. 19. Tonhalle: Konzert unter Leitung von Dr. Volkmar Andreae. Solist: Edwin Fischer, Klavier (Mendelssohn, Brahms, Hindemith). 20. Tonhalle: Kammermusikabend Béla Szigeti (Reger, Beethoven). 21. Tonhalle: Violinabend Jacques Thibaud (Paris). 22. Tonhalle: Klavierabend Theodor Sack. 24. Fußballspiel Grasshoppers—Young Fellows (Hardturn). — Grossmünster: Kaminski-Feier, Häusermannscher Privatchor. 26. Tonhalle: Volkskonzert. Leitung: Volkmar Andreae. Solist: Eric Guignard, Violoncello (Haydn, W. Schultheis, Strauss). 28. Liederabend Mabella Ott-Penetto (Tonhalle). 30. Dolder Grand Hotel: ACS-Ball. Dezember: 1. Fraumünster: Konzert des Zürcher Motettenchors. — Hallenstadion: Radrennen. 2. Tonhalle: Konzert Georg Kulenkampff/Paul Baumgartner. 3. Tonhalle: Klavierabend Dinu Lipatti. 5. Tonhalle: Extrakonzert. Leitung: Bruno Walter. Soprano-Solo Maria Stader (Mozart, Wagner, Mahler). 6. Kongreßhaus: Klavierabend Monique de la Brucherie. — Umzug der Wollishofer Kläuse. 9. Violinabend Leo Petroni. 10. Tonhalle: Aufführung des Gemischten Chors Zürich: Messe Nr. 3 in f-moll von A. Bruckner.

Zweisimmen. November: 10. Bunter Abend des Gem. Chors Mannried-Grubenwald. 30. Nov./1. Dez.: Konzert und Theateraufführung der Musikgesellschaft.

Unsere Bühnen in der Schweizer Woche

Zahlreiche Uraufführungen von Schweizer Autoren. Im Stadttheater Basel gelangte am 27. Oktober als Matinée das Spiel «Künigunde oder die Geschichte einer Versuchung» von Heinrich Pestalozzi zur Uraufführung. Der Aufführung kommt besonderes Interesse zu, weil Pestalozzi als dramatischer Autor so gut wie unbekannt ist. Eine am Berner Stadttheater für die Schweizer Woche vorgesehene Uraufführung muß auf den 8. November verschoben werden. Es handelt sich um die tragische Dichtung «Judas Ischariot» von Jakob Bührer. Im Stadttheater Luzern gastierte am 27. Oktober das Ballett Trudy Schoop, mit der Uraufführung einer Tanzkomödie «Barbera» in 10 Bildern. Musik: Nico Kaufmann; Dekor und Kostüme: Irène Zurkinden. Am Städtebund-Theater Solothurn-Biel fand während der Schweizer Woche die Uraufführung des Schauspiels «Symphonie in Moll» von Jakob Stebler statt. In der Operette steht das Stück «Ferien im Tessin» von Alexander Krannhals auf dem Spielplan. Das Märchen «Aladin und die Wunderlampe» von Gertrud Gilli wird auch die Kinderwelt mit einer Schweizer Autorin bekannt machen. Auf den 23. Oktober war am Stadttheater St. Gallen die Première eines Singspiels von Goethe mit Vorspiel (Capriccio)

Fortsetzung Seite 32 - Suite voir page 32



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et conscientieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.

Fortsetzung von Seite 6 - Suite de la page 6
 und Zwischenspiel von Othmar Schoeck angesetzt, dazu vom gleichen Komponisten das Ballett «Serenade». Als Matinée veranstalteten die Museumsgeellschaft St. Gallen und die Gesellschaft für deutsche Sprache am 27. Oktober eine Gedächtnisfeier für Werner Johannes Guggenheim. Aus seinem Nachlaß gelangte der erste Akt des Dramenfragmentes «Stunde der Entscheidung» zur Uraufführung. Am 30. Oktober folgte von Guggenheim als Premiere die Komödie «Die Frau mit der Maske». Das Stadttheater Zürich brachte während der Schweizer Woche vier Aufführungen der Oper «Niobe» von Heinrich Sutermeister, ferner am 20. Oktober die Operette «Ferien im Tessin» von Alexander Krannhals. Im Schauspielhaus Zürich wurde die Schweizer Woche am 19. Oktober mit der Uraufführung des hochinteressanten Werkes «Die chinesische Mauer» von Max Frisch eingeleitet, das eine sehr eindrucksvolle Wiedergabe fand. Eine weitere Uraufführung fand am 31. Oktober mit der Neufassung von Kurt Goetz' Komödie «Dr. med. Hiob Prätorius» statt.

Meisterwerke aus Österreich in Zürich

Man darf es im voraus als sicher betrachten, daß die große Doppelausstellung, welche das Kunstmuseum und das Kunstgewerbemuseum Zürich vom 27. Oktober bis zum 2. März unter dem Titel «Meisterwerke aus Österreich» veranstalten, einen Besucherzustrom aus allen Teilen der Schweiz auslösen wird. Denn dank den Bemühungen der Schweizerisch-österreichischen Gesellschaft für kulturelle Beziehungen, die in Wiener Museumskreisen und bei den Zürcher Behörden und Museumsverwaltungen lebhafte Zustimmung und vielseitige Unterstützung fanden, kann nun während vier Monaten in Zürich eine Auslese des Schönsten und Bedeutendsten gezeigt werden, was die Wiener Sammlungen an Werken alter Kunst besitzen. Dabei sollen nicht nur österreichische Erzeugnisse ausgestellt werden, sondern die Kunststadt Wien wird auch als Zentrum eines großartigen Sammels und als kulturelle Vermittlungsstätte zwischen Ost und West in Erscheinung treten.

Im Kunstmuseum werden, soweit der Transport der kostbaren Werke überhaupt ermöglicht werden konnte, Gemäldegruppen von Tizian, Tintoretto, Rubens, Van Dyck, Rembrandt, Velasquez und Werke zahlreicher weiterer Meister Italiens und der Niederlande, sowie die schönsten in Wien verwahrten Zeichnungen von Dürer, Raffael und den Meistern des Barocks zu sehen sein. Auch eine Auswahl moderner österreichischer Kunstwerke wird sich anschließen. Im Kunstgewerbemuseum werden Prunkstücke und edelste Schöpfungen der Werkkunst aus allen großen Epochen zur Schau gestellt. Die Auslese reicht von den vorgeschichtlichen, römischen und frühmittelalterlichen Werken bis zu den charakteristischen Erzeugnissen unserer eigenen Zeit. Hervorzuheben sind vor allem die mittelalterlichen Miniaturen, die Prunkgeräte aus Edelmetall, die Bildteppiche, Stickereien und kirchlichen Gewänder, die Bronze- und Holzplastiken, Medaillen, Porzellanfiguren und die seltenen Stücke exotischer Kunst, die in den Wiener Sammlungen zu finden sind.

-er.

Les nouvelles automotrices du chemin de fer Aigle-Leysin

Au début du mois de septembre, la Compagnie du chemin de fer Aigle-Leysin était en fête. Elle inaugurait en effet, en présence de nombreuses personnalités, ses nouvelles automotrices rapides. Suivant l'exemple de nombreuses autres compagnies de chemin de fer dont le matériel roulant avait pris de l'âge, le chemin de fer Aigle-Leysin vient de remplacer par un matériel moderne, les anciennes locomotives, qui pendant plus de quarante ans, ont péniblement remorqué à l'allure de 7,5 km/h., les trains voyageurs sur la forte rampe d'Aigle à Leysin. Grâce à ces nouvelles automotrices, qui peuvent marcher à une allure de 15-17 km/h. sur la rampe maximum de 230 ‰, le temps de parcours qui jusqu'ici était d'une heure, a pu être réduit à 30 minutes environ. C'est dire que la grande station climatérique de Leysin s'est rapprochée d'autant de la plaine. Un autre avantage, et non le moindre, réside dans l'augmentation du nombre des trains, avantage qui est une conséquence directe de l'augmentation de la vitesse des trains.

A l'allure moderne, au profil légèrement aérodynamique, les «flèches» de l'Aigle-Leysin peuvent transporter 60 voyageurs assis et une vingtaine debout, si la nécessité s'en fait sentir. Si l'on tient compte de la possibilité pour ces automotrices de remorquer une petite voiture avec une vingtaine de voyageurs, on peut donc admettre que chaque train peut transporter une centaine de voyageurs environ. L'Aigle-Leysin sera donc à même de faire face aux plus fortes pointes de trafic.

Rapidité, confort, horaire considérablement amélioré, tels sont les facteurs qui permettront au chemin de fer Aigle-Leysin de donner satisfaction à une clientèle, qui a vu avec le plus grand plaisir se réaliser des projets dont il était question depuis fort longtemps.

Besuchen Sie uns

Luzern

Schiller Hotel Garni

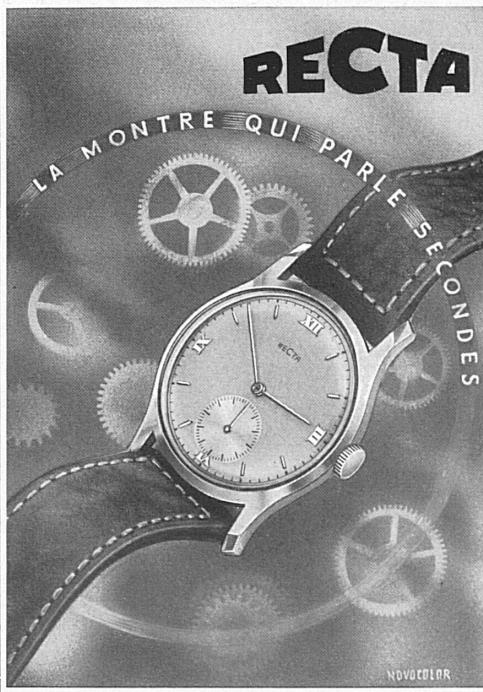
Nächst Bahnhof, See und Kongresshaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Telefon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte. Zimmer v. Fr. 4.80 an. Jahresbetrieb. Tel. 2 48 21. Autoboxen. Ed. Leimgrubers Erben

Luzern

Hotel Du Pont-Weitenkeller

Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staats-telephon. Zimmer von Fr. 4.50 an.

IN DER BAR : Täglich Dancing - Attraktionen Tel. 2 06 59 Familie H. Bülfkofer



Zürich

St. Gotthard

Bestreutiertes Haus mit:

Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
 Ausstellungszimmer, Sitzungskästen
 Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
 Zimmer m. fließendem Wasser u. Telefon



Neuengasse 20 . Tel. 2 46 31
 Walter Wagner

Neu in Bern

DE LA PAIX

Grill Room
 Bar
 Café
 Tea Room
 Bierkeller

Telephon 2 94 71
 Schauplatzgasse 33

J. Rovina, Inhaber

Bern

Daheim

ALKOHOLFREI GEFÜHRTES HAUS

Anerkannt gute Küche
 Freundliche Hotelzimmer

Zeughausgasse 31 . Telephon 2 49 29
 Fünf Minuten von Bahnhof und Kursaal

Vevey

Das total neu erstellte Ferien- und Passanten-Hotel

«Les Trois Rois de Vevey»

ist die wahre Quelle der heutigen Kochkunst. Größte Auswahl feinsten Schweizer- und Auslandweine. Zimmer mit Telefon und Bad. In der SALON-BAR jeden Abend Konzert.

O. Kuonen - Tel. 5 31 03 (021)

Ollon

HOTEL TERMINUS

Neuestes Haus. Zentralist gelegen, 2 Minuten v. Bahnhof, über der Brücke neben Stadttheater. Alle Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Heimeligstes Restaurant. Säle für alle Anlässe. Bar. Bekannt für gute Küche und Keller.

E. N. Caviezel-Hirt, Besitzer

Inserate

in der Reisezeitschrift
 «Die Schweiz»

bringen Erfolg!